

PRO BAHN Oberbayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN, Schwanthalerstr. 74, 80336 München

An die
Damen und Herren
der Presse

PRO BAHN
Regionalverband Oberbayern e.V.
Schwanthalerstr. 74
80336 München
Tel.: 089 / 53 00 31
Fax: 089 / 53 75 66
<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>

München, 29. Mai 2000

Pressemitteilung

Der Außerfernbahn droht schon bald die „technische“ Stilllegung Fahrgastverband PRO BAHN: Staatsbahnen ruinieren die Außerfernbahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon im kommenden Winter könnte die Bahnlinie Garmisch – Reutte aus technischen Gründen gesperrt werden, befürchtet der Fahrgastverband PRO BAHN Oberbayern. Obwohl ein gültiger Vertrag der ÖBB mit dem Land Tirol den Bestand der Bahnstrecke bis zum Jahr 2007 garantiert, haben die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) erklärt, die Strecke nur noch bis Ende 2001 betreiben zu wollen. Deshalb hat wiederum die Deutsche Bahn (DB) die dringend notwendige Reparatur der elektrischen Fahrleitung ausgesetzt. Die schadhafte Fahrleitung könnte als Vorwand für eine vorzeitige Stilllegung aus technischen Gründen dienen, hat PRO BAHN aus Bahnkreisen erfahren. Dieseltriebwagen stehen weder bei DB noch bei den ÖBB als Ersatz zur Verfügung.

Jetzt geringe Fahrgastzahlen als Stilllegungsgrund heranzuziehen nennt PRO BAHN eine „scheinheilige Dreistigkeit ohnegleichen“ und richtet schwere Vorwürfe gegen die Deutsche Bahn AG und die Österreichischen Bundesbahnen. DB und ÖBB haben gemeinsam über Jahre die Erhaltung der Strecke nur noch sehr nachlässig betrieben und mit dauernden Schienenersatzverkehren und verpassten Anschlüssen die Fahrgäste vergrault.

Ein besonderer Rückschlag waren die Folgen des Pfingsthochwassers 1999. Obwohl die Schäden durch Versicherungen gedeckt waren, ließ sich die DB AG mit der Reparatur der dringendsten Schäden mehr als ein Vierteljahr Zeit. Erst danach stellte man Schäden an der Fahrleitung fest: Bis heute dürfen daher die Züge zwischen Garmisch und Griesen nur mit 40 km/h verkehren. Weitere geschlagene fünf Monate brauchte die Bahn, um durch veränderte Abfahrtszeiten und Gleisbelegungen wenigstens die meisten Anschlüsse in Garmisch-Partenkirchen wieder zu gewährleisten und damit den desolaten Streckenzustand zu kaschieren.

Von der Einstellung wäre auch der Güterverkehr betroffen: Bis zu 800 Tonnen täglich würden dann von der Schiene auf die Straße verlagert.

Verantwortlich und für Rückfragen der Redaktion:

PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Andreas Barth, stellv. Vorsitzender,
<aba@muenchen.pro-bahn.de>